

Schulinternes Curriculum – Latein *Städt. Gymnasium Porta Westfalica*

I. Unterrichtsmittel:

Lehrbuch Prima (Buchner Verlag)

- Gesamtband Prima A
- Kapitel 11 Plus des Prima-Bandes zur Einführung des Acl und von *posse*
- Begleitband Prima A
- Arbeitsheft 1, Prima A (zur individuellen Anschaffung empfohlen)
- Lat.-dt. Wörterbuch (ab Klasse 10/Einführungsphase): Kleiner Stowasser (zur individuellen Anschaffung empfohlen)

II. ÜBERSICHT über die Inhalte des Faches Latein in der Sekundarstufe I (vgl. Kernlehrplan JS 6)

Vorbemerkung:

Mit den Texten und Aufgaben des Lehrbuches „Prima“ können Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 die im Kernlehrplan erwarteten Kompetenzen erreichen. Die Lernprogression entspricht dem Kernlehrplan. Alle Aufgabenstellungen (Lehrbuch, Arbeitsheft) werden in besonderem Maße den Anforderungen gerecht. Beispiele: Aufgaben zur Wort- und Sachfeldbildung, Aufgaben zum Sprachvergleich Lat-Eng/Lat-Frz/Lat-Ital., Aufgaben zum Textverständnis nach jedem Lektionstext usw.

Der Acl wird am Städtischen Gymnasium Porta Westfalica in der JS 6 eingeführt und in der JS 7 vertieft behandelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der JS 6 zunächst das Sprachgerüst kennen lernen und die Bereiche, für die eine größere Abstraktionsfähigkeit verlangt wird, bzw. die Strukturen, die von der deutschen Grammatik abweichen, noch nicht in der JS 6 kennen lernen und einüben.

Neu:

Im Lateinunterricht muss das Hörverstehen mehr Beachtung finden. In Anlehnung an die modernen Fremdsprachen sollten die Texte daher noch häufiger gelesen werden (im Plenum, in Kleingruppen, von Lehrern und Schülern, nachspielen, lesen mit verteilten Rollen, vorlesen mit Lücken etc.)

Zur Methodenkompetenz:

Aus dem Bereich „Lernen lernen“ übernehmen die Fachlehrerinnen und –lehrer in der JS 6 folgende Themen:

- Bedeutung des Lernens in „Häppchen“, insbesondere des Vokabellernens
- Funktions-, Arbeitsweise des Gehirns und der verschiedenen Gedächtnisstufen
- Kennenlernen und Übung verschiedener Formen des Vokabellernens
- Systematische Vorbereitung auf Klassenarbeiten

III. Klassen- und Kursarbeiten

s. dazu RuL 1993, S. 218-221, Abschnitt 4.2.1.6

1. Anzahl (In Klammern: Dauer)

JS 6 : je 3 Arbeiten pro Halbjahr (1 Unterrichtsstunde)

Anspruchsniveau: vergleichbar mit einem Lehrbuchtext, ggf. vereinfacht, keine Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische

JS 7 : je 3 Arbeiten pro Halbjahr (1 Unterrichtsstunde)

JS 8 : 3 bzw. 2 Arbeiten pro Halbjahr (1 Unterrichtsstunde)

Die Texte in den Klassen- und Kursarbeiten können sich inhaltlich bzw. thematisch an Lehrbuchtexte anschließen, darauf aufbauen oder ergänzend sein.

JS 9 : je 2 Arbeiten pro Halbjahr (1-2 Unterrichtsstunden)

Die Klassen- und Kursarbeiten bestehen aus einem Übersetzungs- und einem Zusatzteil. Im Zusatzteil können grammatische, inhaltliche, altertumskundliche, interpretatorische u.ä. Aufgaben gestellt werden.

Der Übersetzungsteil wird im Regelfall doppelt, der Zusatzteil einfach gewertet. Der Fachlehrer kann sich bei geringeren Anforderungen bzw. Umfang des Zusatzteiles für eine Wertung 3:1 entscheiden.

2. Bewertungskriterien in Klassen- und Kursarbeiten

Vorbemerkung:

Die Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche stellt komplexe Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. Sie müssen nicht nur Wortschatz, Formenlehre und Syntax beherrschen, sondern einen fremden lateinischen Text erschließen und angemessen in die Zielsprache übertragen können. Dabei kann schon die Unkenntnis einer einzigen Vokabel zu erheblichen Sinnfehlern führen. Dies ist bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

2.1. Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche

Die Note **ausreichend (glatt)** wird im Übersetzungsteil an Hand einer Fehlerzahl von 10-12% festgelegt. Die Fehlerzahl kann sich in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades von Texten verändern.

Die übrigen Notenstufen werden in der Regel äquidistant, d.h. in gleichen Abständen festgelegt, dabei sollen die Abgrenzungen – wenn möglich – bei deutlichen Einschnitten erfolgen.

JS 6-9: 12 %

JS 10-12: 10%

Umfang : 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute.

Die Übersetzung soll 45 Wörter nicht unter- bzw. 75 Wörter nicht überschreiten.

Dies gilt für eine einstündige Arbeit in den Jahrgangsstufen 6-9.

Korrektur von Klassenarbeiten:

Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden:

Gr – Grammatikfehler

Gr (T) – falsches Tempus

Gr (N) – falscher Numerus

Gr (M) – falscher Modus

Gr (C) – falscher Kasus

ZV – Zeitverhältnis (speziell f. Pc, abl.abs., AcI, Temporalsatz)

Bz – Beziehungsfehler

K – Konstruktionsfehler (AcI, Pc, Abl.abs. etc.)

Sb – Satzbaufehler

S – Sinnfehler

Vok – Vokabelfehler

Vb – Vokabelbedeutungsfehler

s.o. – Folgefehler (werden nicht erneut bewertet)

Wichtigstes Kriterium : Wie stark stört der Fehler den Textsinn ?

„ – „ halber Fehler :

halbe Fehler werden i.d.R. gegeben, wenn es sich um leichte Fehler, die den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellen unter Missachtung eines einzigen Signals, handelt. Sie sind auf Einzelwörter bezogen:

z.B.

- Modus-, Tempus- oder Numerusfehler

- ungenaue Sinnerfassung eines Wortes (Vokabelfehler), wenn es nicht ein zentraler Begriff des Textes ist

- Auslassung von Adverbien und Adjektiven

„ / „ ganzer Fehler:

Ganze Fehler werden i.d.R. gegeben, wenn es sich um einen mittelschweren Verstoß im Bereich des Vokabulars oder der Syntax handelt, der den Sinn des Textes entstellt oder bei Verfehlen bzw. Nichtbeachten zentraler Lernziele der vorausgegangenen Unterrichtsreihe.

Sie sind auf ein oder mehrere Wörter bezogen:

z.B.

- Auslassung einer konjugierten Verbform

- Vokabelfehler in einer konjugierten Verbform

- Tempusfehler nach Einführung des Perfekts als Erzähltempus

„ + „ Doppelfehler

Doppelfehler werden i.d.R. gegeben, wenn es sich um einen schweren Verstoß in den o.g. Bereichen handelt, der den Textsinn erheblich entstellt oder als grobes Missachten zentraler Lernziele des vorausgegangenen Unterrichts zu werten ist.

Sie sind auf Wortgruppen bezogen bei mindestens drei Wörtern bzw. auch auf mehrere Fehlerarten.

z.B.: PC, abl. abs.

Bei völlig verfehlten Stellen bzw. Textlücken wird pro 5 Wörter ein Doppelfehler angerechnet.

2.2. Begleitaufgaben

Die Note ausreichend wird im Zusatzteil erteilt, wenn annähernd 50% der Höchstpunktzahl erreicht wurden. Die übrigen Noten werden äquidistant festgelegt.

3. Weitere Formen der Leistungsüberprüfung als Klassen- oder Kursarbeit

Weitere Formen der Klassenarbeiten dürfen in Absprache mit den anderen Fachlehrern der Jahrgangskurse einmal im Schuljahr gestellt werden. Es handelt sich dabei um

- eine Vorerschließung des Textes und anschließende Übersetzung
- eine Texterschließung, die von Leitfragen gelenkt wird
- eine reine Interpretationsaufgabe (in der Lektüreprüfung sinnvoll).

IV. Sonstige Mitarbeit

Sie umfasst alle Schülerleistungen, die nicht in Klassenarbeiten erbracht werden. Die Kriterien der Bewertung sonstiger Mitarbeit sind den Schülerinnen und Schülern bekannt oder werden bei der Übernahme einer neuen Klasse zum Beginn des Schuljahres vorgestellt (Klassenbuchvermerk).

Der Bewertungsbereich der Sonstigen Mitarbeit umfasst folgende Teilbereiche:

1. Mündliche Mitarbeit

Kriterien:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Fähigkeit zur Benennung grammatischer Phänomene
- Grad der Selbstständigkeit, z.B.
 - o bei Auswertung der Hausaufgaben: selbstständige Fehleranalyse
 - o regelmäßiges Vokabellernen
- Beherrschen der Methoden der Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in die heutige Zeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung und Ausdrucksfähigkeit
- Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des Lateinunterrichts auseinanderzusetzen

2. Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik (Vokabel- und Grammatiktests)

Bei der Abfrage der reinen Vokabelbedeutungen wird die Note 5 schon erteilt, wenn 50% falsch beantwortet sind.

Bei kombinierten Vokabel- und Formentests wird die Note 4 erteilt, wenn 50% der Aufgaben richtig bearbeitet worden sind.

3. Sonstige Formen der Mitarbeit wie Referate, Protokolle, Ergebnisse kreativer Textbearbeitungen, selbstständige Internetrecherche zu Sachthemen etc.

4. Engagement und Mitarbeit in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Stillarbeit und weiteren Gruppenarbeitsformen

5. Zur Bildung der Zeugnisnote:

Die Noten der Klassen- und Kursarbeiten und die Noten der Sonstigen Mitarbeit bilden die Gesamtnote. Bei der Findung der Gesamtnote erfolgt eine Orientierung an der Definition der einzelnen Notenstufen.

Die schriftlichen Leistungen werden allerdings stärker gewichtet, da die Arbeit an lateinischen Texten Mittelpunkt des Lateinunterrichtes ist und diese auch laut Richtlinien im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die sog. „Historische Kommunikation“. Die Kompetenz zur Historischen Kommunikation zeigt sich besonders bei der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht.